

PLATZ FÜR HELDEN

Nie im Leben hätte sich Julia Kessler vorstellen können im selben Haus zu leben und zu arbeiten. Auch dann nicht, als ihr Mann Milo Miler vorschlug, eine Villa direkt am Luganer See zu kaufen.

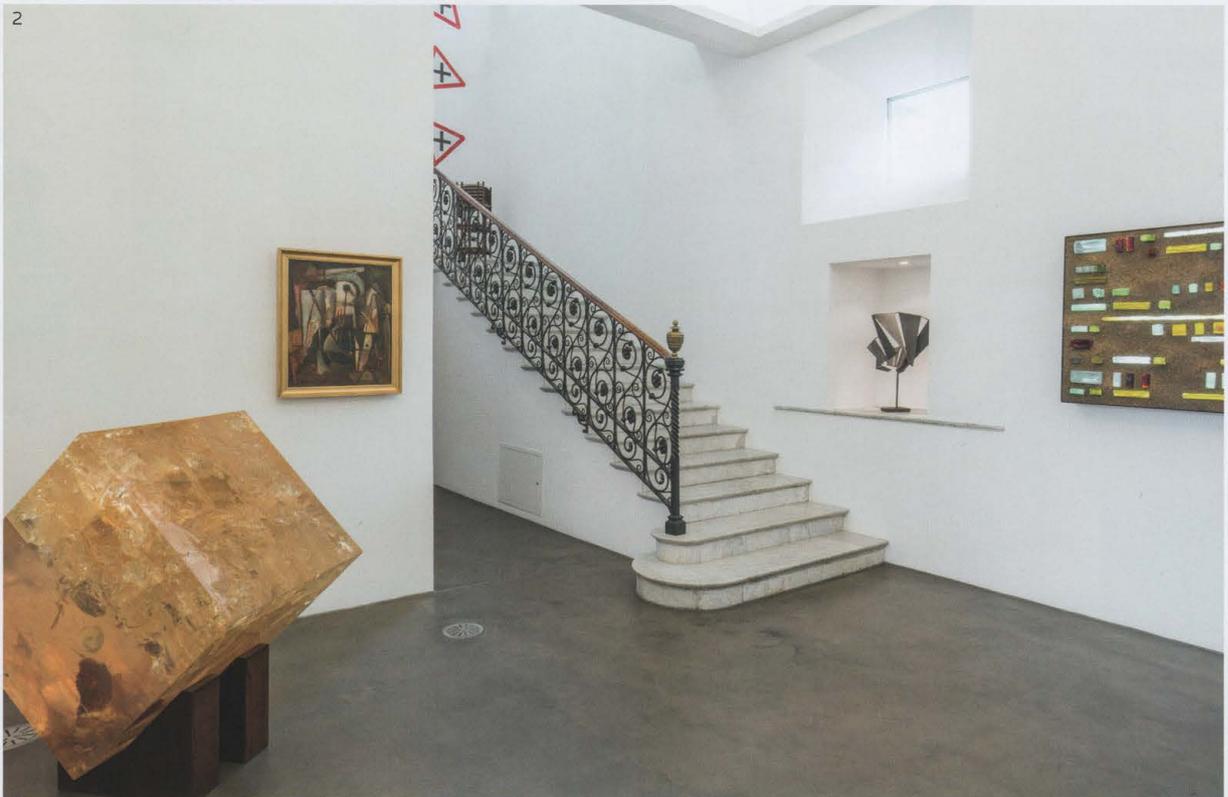




1_v.l.: Marmorskulptur von Gottfried Honegger, 1968, Marmorskulptur von Boris Lovett-Lorski, 1920er, Wandpaneel und Plastik von Annamaria und Marzio Sala, 1970er, Schränkchen von Gustave Serrurier-Bovy, 1902. 2_Julia und Milo Kessler geniessen es, unter einem Dach wohnen und arbeiten zu können. 3_Tisch aus Eichenholz (1970er, Stühle aus Eichenholz und Eisen, Gustave Serrurier-Bovy, 1904, Gemälde von Walter Leblanc, 1970er, Kinetische Holzarbeit von Pol Bury, 1970er, auf dem Tisch: Marmorskulptur Emile Gillöli, 1950s.



1_v.l.: Skulptur aus Edelstahl von Carlo Borer, 2008, Skulptur aus Marmor und Granit, Gottfried Honegger, 1990er. 2_v.l.: Harz-Kubus von François Chapuis, 1960er, futuristisches Gemälde von Alfredo Mini, 1920er, Eisenskulptur von Werner Witschi, 1970er, hinterleuchtetes Wandpaneel aus Harz, Zement und Sand, 1950er. 3_Installation mit Strassenschildern von Gysin und Vanetti, 2009, Zeitschriftenständer aus Mahagoni und Kupfer von Gustave Serrurier-Bovy, 1904.







1_Holzrelief von Jean Gorin, 1960er, Stehleuchte ebenfalls 1960er. 2_Schreibtisch aus Mahagoni von Victor Horta, 1902, auf dem Tisch: Kupferskulptur von Hans Aeschbacher, 1959, Stuhl aus Pappelholz von Gustave Serrurier-Bovy, 1904, Wandpanel aus Chrom, 1970er. 3_Hocker von Wohnbedarf, 1930er, Wandrelief von Hans Jörg Glattfelder, 1970er.





1_Esszimmertisch mit Stühlen aus Eiche von Gustave Serrurier-Bovy, Gemälde (r.) Georges Albert, 1950er, Skulptur (l.) französischer Jugendstil. 2_Serie mit acht Bildern von Guy Vandenbranden, 1980er, Biedermeier-Tisch, 1820, Sessel, 1940er, Granitskulptur von Gottfried Honegger, 1980er, Mobile aus Eisen von Werner Witschi, 1970er.

PLATZ FÜR HELDEN

Die beiden Kunst- und Antiquitätenhändler waren auf der Suche nach einer grossen Ausstellungs- und Verkaufsfläche für die Helden ihrer umfassenden Sammlung. Bereits seit Jahren liebäugelte Milo Miler mit dem herunter gekommenen Gebäude in der Ortschaft Capolago am Südufer des Sees. Niemand interessierte sich für die Immobilie, die zwischen einer Durchfahrtsstrasse und der Eisenbahnstrecke Lugano-Chiasso liegt. «Möglicherweise war das der Grund, dass sie zu einem Preis zu haben war, für den man in Lugano sonst nur eine Garage bekommt», spekuliert Julia Kessler. Die beiden kauften das Haus und standen vor der grössten Herausforderung ihres Lebens. Achtzig Zentimeter dicke Wände und insgesamt 500 Quadratmeter auf drei Etagen lagen vor ihnen. Eine Grossbaustelle. «Monatelang haben wir nur abgerissen», erinnert sich Julia Kessler. Kaputte Böden, Türen, Decken und Zwischenwände. Während fünf Jahren realisierte das Paar ohne Hilfe von Architekten den Umbau, Stockwerk für Stockwerk. Wie Archäologen legten sie Mauern frei. Es kamen sogar Bruchteile von Fresken zum Vorschein. Im Erdgeschoss entdeckten sie Kreuzgewölbe von der Entstehung des Hauses um 1670 sowie im Anbau ein Tonnengewölbe von Achtzehnhundert. Als sie sich bis zum Dachgeschoss vorgearbeitet hatten, nahmen sie durch Zufall



1_Bett und Nachttisch aus Platanenholz und Kupfer von Gustave Serrurier-Bovy, 1902, Eisenskulptur von Walter Leblanc, 1970er, Gemälde von Leo Leuppi, 1931, Eichenholzstuhl mit Eisenelementen von Gustave Serrurier-Bovy, 1904. 2_Spiegel aus Eichenholz von Gustave Serrurier-Bovy, 1897 3_Schrank aus Platanenholz von Gustave Serrurier-Bovy, 1904, Kohlezeichnung von Jean Verwisch, 1920er.

wahr, dass die niedrigen Decken nur abgehängt waren, also rissen sie auch diese ein. Zum Vorschein kam ein Jahrhunderte altes Gebälk, aber auch ein Loch im Budget. Schnell war klar, was Julia Kessler nie wollte: «Wir müssen hier wohnen, damit sich der ganze Aufwand rechnet.» Also bauten sie die dritte Etage zu ihrem privaten Bereich aus und vereinten sie optisch mittels weiss geputzter Wände und einem durchgängig grau gefärbten Zementfussboden mit den anderen zwei Etagen.

Perfekte Kulisse

Und schliesslich war sie fertig, die grosszügige, klare Kulisse für die Helden ihrer Sammlung. Allen voran der belgische Architekt und Möbelgestalter Gustave Serrurier-Bovy (1858-1910). Seit vielen Jahren schätzen die beiden den Jugendstilbaumeister. «Hier im Haus stellen wir ihn endlich aus», kommentiert Milo Miler begeistert. Im Erdgeschoss stehen die mit Messing-Beschlägen verzierten Möbel neben auserwählten Kunstobjekten. In der ersten Etage ist das Gästezimmer ganz und gar mit seinen Stücken eingerichtet. Nun ist ausreichend Platz auch für all die anderen Kostbarkeiten, die von interessierten Käufern in Ruhe

begutachtet werden können. Gemeinsam haben beinahe alle Werke, dass sie von in Vergessenheit geratenen Künstlern gefertigt wurden. Und gerade die schätzen Julia Kessler und Milo Miler ganz besonders. Stets sind sie auf der Suche nach diesen unbekannteren Meistern. Dabei wählen die beiden Kenner rein nach persönlichem Geschmack aus, nicht nach Namen, Strömungen oder Marktwert. Auch privat leiht sie mit den Werken. Der Badezimmerspiegel sowie die Stühle in der Küche sind von ihrem Liebling Gustave Serrurier-Bovy. Viele Gegenstände sind nur auf der Durchreise und stehen zum Verkauf. And

hingegen werden um keinen Preis der Welt wieder hergegeben. und wieder macht das Paar das Spiel «Was würdest du mitnehmen,

Aktuelle Veranstaltungen
und Ausstellungstermine auf
www.miler.ch



wenn es plötzlich brennt?» Milo würde sich die kubistische Skulptur «Mutter mit Kind» des Künstlers Cashwan unter den Arm klemmen und Julia im Salon das grossformatige Op Art Werk «Quadrature du Cercle» (1971) von Yvaral vor den Flammen retten. Inzwischen hat Julia Kessler die Vorzüge von Wohnen und Arbeiten unter einem Dach kennen gelernt. Die Wege sind kurz und all die schönen Dinge, die ihr so viel bedeuten, sind immer um sie herum. Und dann ist da noch die Lage am See. Der Blick ist grandios. Und den hat das Paar nun immer, Tag und Nacht. 🖐

FOTOS: Christian Schaulin
TEXT: Kerstin Rose

1_v.l.: Gemälde von Yvaral, 1970er; Eisenskulptur von Angel Duarte, 1960er. 2_Op Art von Yvaral, 1960er; Kupferskulptur von Hans Aeschbacher, 1959 Marmor-Cheminée von Gustave Serrurier-Bovy, 1900er.

